

+++ Sonderseiten zur Personalratswahl +++

Auch in Krisenzeiten

Auf Personalräte ist Verlass!

Als das Personalvertretungsgesetz, die Grundlage aller Personalratsarbeit, verabschiedet wurde, stand die Möglichkeit einer Pandemie noch in den Sternen. Insofern verschwendete der Gesetzgeber auch keinen Gedanken daran, wie zwingende Abstandsgebote und notwendige Sitzungen unter einen Hut gebracht werden könnten. Genau dieser Spagat wird aber den jetzt amtierenden Personalräten abverlangt – und sie meistern ihn bravourös. Wie im Einzelnen, schildert die Vorsitzende des Gesamtpersonalrats für die Finanzämter und stellvertretende dbb Landesvorsitzende Martina Riedel: „Klar war zu Beginn der Pandemie eigentlich nur, dass Beschlüsse des Personalrats nicht im Umlaufverfahren und schon gar nicht im Allein-gang durch die Personalratsvorsitzende bzw. den -vorsitzenden getroffen werden dürfen.“

Viele Entscheidungen konnten aber keinesfalls auf die lange Bank geschoben, sondern mussten dringend ordnungsgemäß herbeigeführt werden. Das galt insbesondere für alle Fragen rund um den Arbeits- und Gesundheitsschutz in Pandemiezeiten. Hier mussten die Personalräte unverzüglich handeln, und zwar die Örtlichen, wenn nur die eigene Dienststelle betroffen war, und der Gesamtpersonalrat, wenn es um eine dienststellenübergreifende Regelungen ging, etwa im Falle zweier verschiedener Justizvollzugsanstalten.

Vorrangige Schutzmaßnahmen

Äußerst eilbedürftig und vorrangig war zunächst die Regelung des Infektionsschutzes sowohl für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landes als auch für Bürgerinnen und Bürger im Kontakt mit der öffentlichen Verwaltung. Schutzausstattungen, Öffnungszeiten, Maskenpflicht in den Dienstbehörden sind nur einige Stichworte, die den vorrangigen und umfangreichen Regelungsbedarf skizzieren.

Aber auch Daueraufgaben, wie die Nachwuchsgewinnung dürfen zu Corona-Zeiten nicht vernachlässigt werden, ebenso wenig wie die Durchführung von Abschlussprüfungen. Denn keine Verwaltung kann es sich bei dem vorherrschenden Personal-mangel erlauben, wegen Corona auf die Einstellung von



Martina Riedel ist selbst Vorsitzende des Gesamtpersonalrats für die Finanzämter.

Nachwuchskräften oder Quereinsteigern zu verzichten. Also wurden – mit dem gebotenen Abstand und natürlich auf freiwilliger Basis – die begonnenen Auswahlverfahren mit den entsprechenden Auswahlgesprächen bzw. Einstellungsinterviews unter Mitwirkung der Personalvertretungen fortgeführt. Auch mündliche Prüfungen fanden weiterhin statt. So in der Steuerverwaltung im August in Königs Wusterhausen – selbstverständlich wie immer – in Anwesenheit eines Mitglieds des Gesamtpersonalrats für die Finanzämter.

Waren zu Beginn der Pandemie noch Beteiligungsverfahren in Absprache mit den jeweiligen Dienststellenleitungen zurückgestellt worden, so reifte spätestens im Mai die Erkenntnis, dass noch lange kein Ende der Ausnahmezustands in Sicht sein würde und die Verfahren wurden verstärkt wieder aufgenommen – inzwischen in vielen Personalräten im gleichen Umfang wie vor der Pandemie.

Gesamtpersonalräte ständig auf Raumsuche

Aber wie tagen unter den geltenden Hygienevorschriften Personalvertretungen mit beispielsweise 23 Mitgliedern, zu denen sich bei Jugendthemen gern noch einmal 13 Mitglieder der Gesamt- Jugend- und Auszubildendenvertretung hinzugesellen können?

+++ Sonderseiten zur Personalratswahl +++

Tatsächlich wird hier den Gesamtpersonalräten ein besonders hohes Maß an Flexibilität abverlangt. Sie tagen nämlich abhängig vom Raumangebot, also wo und wann gerade ein ausreichend großer Raum verfügbar ist. Damit kann eine Sitzung vormittags in Lichtenberg, die nächste nachmittags in Charlottenburg und die übernächste wieder vormittags, dafür aber in Tempelhof, stattfinden.

So wird sichergestellt, dass die Interessen der Beschäftigten auch in der Corona-Krise wirksam vertreten bleiben, wobei Abstandsregeln und Vorschriften des Personalvertretungsgesetzes strikt eingehalten werden.

Für die örtlichen Personalräte ist es zwar in der Regel einfacher, einen passenden Sitzungsraum zu finden, dafür warten hier andere Herausforderungen. Gemeinsam mit der Amtsleitung muss abgewogen werden, wie die einzelnen Beschäftigten optimal geschützt werden können. Während das für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den klassischen Verwaltungsbereichen noch relativ einfach möglich ist, sind Schutzmaßnahmen für die Kolleginnen und Kollegen der Polizei, in den Justizvollzugsanstalten

oder der Feuerwehr, die nicht im Homeoffice arbeiten können, schwierig.

Technischer Nachholbedarf

Allerdings hat die Pandemie auch gezeigt, dass der öffentliche Dienst erheblichen technischen Nachholbedarf hat, denn in vielen Fällen fehlten schlicht die technischen Voraussetzungen für die Arbeit im Homeoffice, von der geringen Zahl der verfügbaren Telearbeitsplätze, insbesondere zu Beginn der Pandemie ganz zu schweigen. Die Amtsleitungen mussten deshalb mit den Personalvertretungen immer wieder abwägen, wie der Mangel sinnvoll verwaltet wird.

Inzwischen beschäftigen aber noch ganz andere Fragen die Personalräte. Etwa „Wie wirkt sich der Lock Down auf die Berechnung von Bewährungs- bzw. Probezeiten aus?“ oder „Verletzt ein Beschäftigter durch eine Reise in ein Risikogebiet seine Dienstpflichten?“

Insofern werden auch die Personalräte, die jetzt in den meisten Dienststellen neu gewählt werden, noch viele Fragen rund um die Corona-Folgen für die Beschäftigten klären müssen. ■

Am Wahltag verhindert?

Bitte Antrag stellen und per Briefwahl wählen!

Auch wenn Sie am Wahltag nicht in Ihrer Dienststelle vor Ort sind, können Sie selbstverständlich Ihre Stimme abgeben. Hierzu müssen Sie lediglich rechtzeitig die Briefwahlunterlagen bei Ihrem örtlichen Wahlvorstand beantragen.

Einen Vordruck zur Beantragung der Briefwahl haben wir auf unserer Homepage für Sie vorbereitet. Sie können diese als PDF-Datei herunterladen:

https://www.dbb.berlin/fileadmin/user_upload/www_dbb_berlin/pdf/wahlen/2020-08-18-Vordruck_Briefwahl.pdf

Achten Sie bitte auf die Veröffentlichung Ihres örtlichen Wahlvorstandes zur Personalratswahl (zum Beispiel am Schwarzen Brett).

Sie haben auf jeden Fall die Möglichkeit auch noch einen Tag vor dem Wahltermin die Briefwahl durchzuführen.

Nutzen Sie die Möglichkeit dieser Stimmabgabe, denn jede Stimme für den dbb beamtenbund und tarifunion berlin und seine Fachgewerkschaften zählt.

Bei der Wahl zum Hauptpersonalrat in Berlin:

Aufkreuzen und ankreuzen!

Liste 2

„Mit uns gegen Gewalt – dbb beamtenbund und tarifunion berlin“ ■

Richtigstellung

Aufgrund eines redaktionellen Versehens wurden leider im hauptstadt magazin, Ausgabe September 2020, bei der Vorstellung unserer Kandidatinnen und Kandidaten für den HPR die Angaben zur Personalratstätigkeit von Heike Breuning (Listenplatz 4) falsch wiedergegeben. Richtig ist, dass Frau Breuning sowohl im örtlichen Personalrat Neukölln als auch im Gesamtpersonalrat allgemein bildender Schulen nicht Mitglied sondern Nachrückerin ist. Wir bitten um Nachsicht für die falsche Wiedergabe.

Liste 2 – unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den HPR Fachwissen, Durchsetzungskraft und Erfahrung

Kompetenz, Durchsetzungsstärke und vor allem ein stets offenes Ohr für die Beschäftigten sind Markenzeichen der Personalräte des dbb berlin. Versteht sich, dass auch alle – meist wohlbekanntenen – Kandidatinnen und Kandidaten auf der dbb Liste diese entscheidenden Qualitäten aufweisen bzw. längst überzeugend unter Beweis gestellt haben. Hier zunächst die Erstplatzierten in der in der Beamten- und in der Angestelltengruppe auf der **Liste 2**:

Frank Becker

Beamte, Listenplatz 1
59 Jahre

- > Beamter bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, freigestellter Personalratsvorsitzender,
- > seit 2013 Landesvorsitzender des dbb berlin,
- > seit 1979 Gewerkschaftsmitglied mit vielen verantwortungsvollen Führungsämtern, auch im Jugend- und Fachgewerkschaftsbereich.

„Ein besonderes Schwerpunktthema ist für einen dbb Landesvorsitzenden, der sich in allen Fragen engagieren muss, nicht leicht zu definieren. Umso wichtiger, dass ich in ‚meiner‘ Landeleitung gute Fachleute habe, die mich tatkräftig und jederzeit unterstützen. Ganz wichtig für die Zukunft ist mir, dass wir endlich nachhaltig etwas auf dem Gebiet ‚Gewalt gegen Beschäftigte‘ unternehmen.“



© Michael Wittig

Ralf Behling

Beamte, Listenplatz 5
48 Jahre

- > Anwalt, Heimatgewerkschaft: DAAV,
- > Mitglied im Gesamtpersonalrat der Berliner Justiz, Ersatzmitglied im Hauptpersonalrat Berlin,
- > Stellvertretender Landesvorsitzender des BDR

„Alle, die bis vor Kurzem noch geglaubt haben, Pandemiepläne sind unwichtig, sind eines Besseren belehrt worden. Wichtig ist aber deren Weiterentwicklung. Die Ausstattung mit Laptops für mobiles Arbeiten ist kein Luxus, sondern hält im Pandemiefall Dienststellen arbeitsfähig. Leider ist das noch kein Standard in Berlin. Neben Nachwuchs und Besoldung möchte ich mich hier besonders einsetzen.“



© Friedhelm Windmüller

Rolf Herrmann

Beamte, Listenplatz 2
55 Jahre

- > Steueramtsrat,
- > seit 1993 Mitglied des Personalrates beim Finanzamt Lichtenberg, davon 12 Jahre als Vorsitzender, ständiges Mitglied im Gesamtpersonalrat der Finanzämter,
- > stellvertretender Vorsitzender der DSTG Berlin.

„Die wichtigste Aufgabe in den kommenden Jahren wird die Sicherung des Wissenstransfers von Alt nach Jung sein. Dafür muss vermehrt ausgebildet werden. Nur über eine Steigerung der Ausbildungszahlen und anschließender Übernahme ist die Erhaltung der Arbeitsleistung im gesamten öffentlichen Dienst möglich.“



© Sandra Heisig

Synnöve Nüchter

Angestellte, Listenplatz 1
49 Jahre

- > Verwaltungsangestellte,
- > langjährige Beschäftigtenvertreterin,
- > stellvertretende Landesvorsitzende des dbb berlin,
- > Mitglied der dbb Bundestarifkommission.

„Ich engagiere mich für Ihre Belange, speziell im Tarif- und Arbeitsrecht. Diese Kompetenz möchte ich für Sie im HPR einbringen. Dabei ist es mir ein Anliegen, Ihre Interessen durchzusetzen.“



© Jan Brenner

Bodo Pfalzgraf

Beamte, Listenplatz 3
57 Jahre

- > Hauptkommissar, seit über 40 Jahren im Polizeidienst,
- > Mitglied des Örtlichen Personalrats der Dir.1, Mitglied des Gesamtpersonalrats der Berliner Polizei und Mitglied des Hauptpersonalrats,
- > Landesvorsitzender der DPoIG.

„Wir sind die Hauptstadtmarker, sorgen im gesamten öffentlichen Dienst dafür, dass in Berlin überhaupt noch etwas läuft. Diese Leistung muss nicht nur fair bezahlt sein, sondern auch die Arbeitsbedingungen müssen stimmen. Dabei gilt für mich der Satz: Nicht quatschen, Machen!“



© DPoIG Berlin

Boris Biedermann

Angestellte, Listenplatz 2
49 Jahre

- > Polizeitarifbeschäftigter in der Gefangenenbewachung,
- > stellvertretender Landesvorsitzender der DPoIG Berlin,
- > Bundesstreikleiter DPoIG.

„Meine Ziele sind Absicherung nach einem Dienstunfall statt Kündigung und Armut, bessere Bezahlung, Wertschätzung, bessere Aufstiegs-, Weiterbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten sowie familienfreundliche Arbeitszeit. Außerdem arbeite ich für stetig wachsende Mitgliederzahlen im dbb berlin.“



© Friedhelm Windmüller

Heike Breuning

Beamte, Listenplatz 4
56 Jahre

- > Lehrerin, seit 1987 im öffentlichen Dienst in Berlin
- > Nachrückerin im Örtlichen Personalrat Neukölln und im Gesamtpersonalrats der allgemeinbildenden Schulen sowie Ersatzmitglied im Hauptpersonalrat,
- > stellvertretende Landesvorsitzende des dbb berlin,
- > Mitglied im Landesschulbeirat.

„Wir fordern die Verbeamtung der Lehrerinnen und Lehrer in Berlin - dem letzten Bundesland, das nicht verbeamtet. Außerdem brauchen wir faire Arbeitsbedingungen und wirksame Maßnahmen gegen jede Art von Gewalt gegen das gesamte schulische Personal.“



© Friedhelm Windmüller

Stephan Freese

Angestellte, Listenplatz 3
60 Jahre

- > Assessor des Lehramtes,
- > seit 2017 im öffentlichen Dienst (Lehrer für Informationstechnologien und Mathematik),
- > langjähriger Handelsrichter am Landgericht Berlin

„Mein Ziel ist es, sich im Personalrat dafür einzusetzen, dass die Berliner Kolleginnen und Kollegen eine gerechte, ihren Leistungen, auch im Vergleich zu den anderen Bundesländern, entsprechende Bezahlung bekommen. Der Abwanderungsgrund von Kolleginnen und/oder Kollegen in andere Bundesländer und/oder zu Bundesbehörden sollte nicht an der Bezahlung liegen. Berlin braucht jeden Mitarbeiter. Mit meiner langjährigen Erfahrung aus dem IT-Bereich möchte ich außerdem dazu beitragen, dass der Weg in die notwendige Digitalisierung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rechtzeitig und verträglich gestaltet wird und dabei die Bedürfnisse jedes einzelnen berücksichtigt werden.“



© Friedhelm Windmüller

+++ Unsere Kandidat(inn)en für den HPR +++

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten der Gruppe Arbeitnehmer

Lfd Nr.	Familienname	Vorname	Dienststelle/Beschäftigungsstelle
1.	Nüchter	Synnöve	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
2.	Biedermann	Boris	Polizeipräsident Berlin, Dir Zeso i. A. Gef. 1/SW
3.	Freese	Stephan	Oberstufenzentrum Informations- und Medizintechnik
4.	Lüdtke	Alexander	Finanzamt Charlottenburg
5.	Loran	Bernd	JVA Tegel
6.	Grunack	Istwan	Berliner Feuerwehr
7.	Dittrich	Andreas	Polizeipräsident Berlin, Dir Beso i. A. Gef. 1 Te
8.	Wienczek	Hendrik	Herrmann-Hesse-Gymnasium
9.	Kirchner	Jürgen	Finanzamt Schöneberg
10.	Knittel	Christiane	Amtsgericht Tempelhof/Kreuzberg
11.	Wurl	René	Krankenhaus des Maßregelvollzugs Berlin, KMV
12.	Lichtenberg	Jens	Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Ordnungsamt
13.	Begner	Thomas	OSZ Banken, Immobilien und Versicherungen
14.	Jefferies	Manuela	Finanzamt Steglitz
15.	Oberhinninghofen	Hans	JVA Moabit, ZAST
16.	Schwarz-Weineck	Heike	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
17.	Schulz	Bernd	Polizeipräsident Berlin, Dir Zeso i. A.
18.	Fabienke	Gerhard	Bezirksamt Reinickendorf, 12.G.09
19.	Kusber	Martin	Finanzamt Friedrichshain-Kreuzberg
20.	Oesten	Holger	Jugendstrafanstalt Berlin
21.	Amzoll	Christiane	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
22.	Rentoulas-Oehlschlager	Thorsten J.	Käthe-Kollwitz-Grundschule, 07 G 29
23.	Kayser	Sven	Technisches Finanzamt Berlin
24.	Ratsch	Susann	Senatsverwaltung für Finanzen
25.	Thiel	Roger	Polizeipräsident Berlin, Dir E/VASfV 1 BVh 3. Zus
26.	Lohse	Anja	Grundschule an der Peckwisch, 12G09
27.	Ertel	Adriana	Senatsverwaltung für Finanzen
28.	Schappler	Detlef	Polizeipräsident Berlin, Dir ZeSo ZOS 13 E
29.	Rudolph	Frank	Andreas Gymnasium, O2Y01
30.	Korinth	Thomas	Polizeipräsident Berlin, Dir ZeSo i. A. Gef. 1/Te
31.	Strauch	Alexander	Polizeipräsident Berlin, Dir ZeSo – Gef. 1/C

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten der Gruppe Beamte

Lfd Nr.	Familienname	Vorname	Dienststelle/Beschäftigungsstelle
1.	Becker	Frank	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
2.	Herrmann	Rolf	Finanzamt Lichtenberg
3.	Pfalzgraf	Bodo	Der Polizeipräsident in Berlin, Berlin, GPR
4.	Breuning	Heike	Schulamt Berlin
5.	Behling	Ralf	Amtsanwaltschaft Berlin
6.	Stemmler	Cornelia	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
7.	Thiess	Oliver	Finanzamt Tempelhof
8.	Schumann	Sabine	PPr Berlin, Dir. E/V St1
9.	Kasigkeit	Gabriela	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, BA-Pankow
10.	Schulz	Cornelia	Amtsgericht Schöneberg
11.	Weikamm	Mike	Berliner Feuerwehr, Diektion Nord
12.	Riedel	Martina	Finanzamt für Fahndung und Strafsachen
13.	Lüdicke	Christoph	Polizei Berlin
14.	Hirsch	Stefan	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
15.	Goiny	Thomas	Justizvollzugsanstalt Tegel
16.	Woosmann	Petra	Landesverwaltungsamt Berlin
17.	Lebrecht	Lisa	Finanzamt Treptow-Köpenick
18.	Schmidt	Matthias	Der Polizeipräsident in Berlin, Dir ZeSo (i.A.) Gef. 1/Te
19.	Althelmig	Anna Maria	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
20.	Rose	Marcel	Amtsgericht Mitte
21.	Gröger	Andreas	Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf
22.	Herrmann	Karin	Senatsverwaltung für Finanzen
23.	Hönig	Karsten	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
24.	Früsemers	Katharina	Amtsanwaltschaft Berlin
25.	Orhan	Andrea	Bezirksamt Neukölln
26.	Hellweg	Reginald	Technisches Finanzamt Berlin
27.	Zimmermann	Andreas	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
28.	Rösler	Sven	Jugendstrafanstalt Berlin
29.	Albert	Michael	Berliner Feuerwehr, BFRA
30.	Schulze	Manuela	Senatsverwaltung für Finanzen
31.	Laurig	Vanessa	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
32.	Bartzko	David	Amtsgericht Wedding
33.	Mandal	Michaela	Bezirksamt Treptow-Köpenick
34.	Scholz	Christian	Senatsverwaltung für Finanzen
35.	Quandt	Heidrun	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, 08, 27. G.
36.	Jonas	Silke	JVA Moabit
37.	Rädel	Marco	Der Polizeipräsident in Berlin, Just 62
38.	Sviridov	Anja	Senatsverwaltung für Finanzen
39.	Crow	Norman	Amtsgericht Charlottenburg
40.	Stein	Franco	Feuerwache Marzahn
41.	Mika	Anita	Technisches Finanzamt Berlin
42.	Heinrich	Ruth	Amtsanwaltschaft Berlin
43.	Lebelt	Gabriele	Senatsverwaltung für Finanzen
44.	Feist	Andreas	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
45.	Brinkmann	Hans-Georg	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
46.	Dohrmann	Jürgen	Feuerwache Tempelhof
47.	Liebe	Dirk	Kurt-Schwitters-Schule